



Stadt
Rosenfeld

Biotopverbundplanung

Scoping
13. Mai 2022



Ablauf des Scopingtermins

- Einführung
- Kurze Vorstellungsrunde
- Präsentation
- Fragerunde zu den Vorträgen
- **Kurze Pause**
- Anregungen und Diskussion „an den Postern“
- Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse
- Ende

Ziel des Scopingtermins

ZIEL: ABSTIMMUNG DES KONZEPTS

- Abstimmung der inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzung
- Abstimmung des Untersuchungsumfangs
- Ggf. Ergänzung wertvoller, bisher nicht erfasster Flächen aus Sicht der Teilnehmer
- Ggf. weitere relevante Artenvorkommen in der Gegend, die berücksichtigt werden sollten
- Sonstige Anregungen und Diskussion

Kurze Vorstellungsrunde

- **Unser Team:**

- Simon Steigmayer
- Anne-Marie Weitbrecht
- Hans-Martin Weisshap
- Leonie Rapp
- Insgesamt 15 Mitarbeiter (Landschaftsplaner, Biologen und Stadtplaner)

- **Kurze Vorstellungsrunde reihum**

(Bitte um Eintragung in die Teilnehmerliste)

Biotopverbundplanung für die Stadt Rosenfeld

INHALT Präsentation

1. **Gebietscharakteristik**
2. **BV „trockene Standorte“
BV „mittlere Standorte“
BV „feuchte Standorte“ und „Gewässerlandschaften“**
 - **Bestand/Zusammensetzung**
 - **Maßnahmenswerpunkte**
 - **Untersuchungsumfang**
3. **Generalwildwegeplan**
4. **Zielarten**

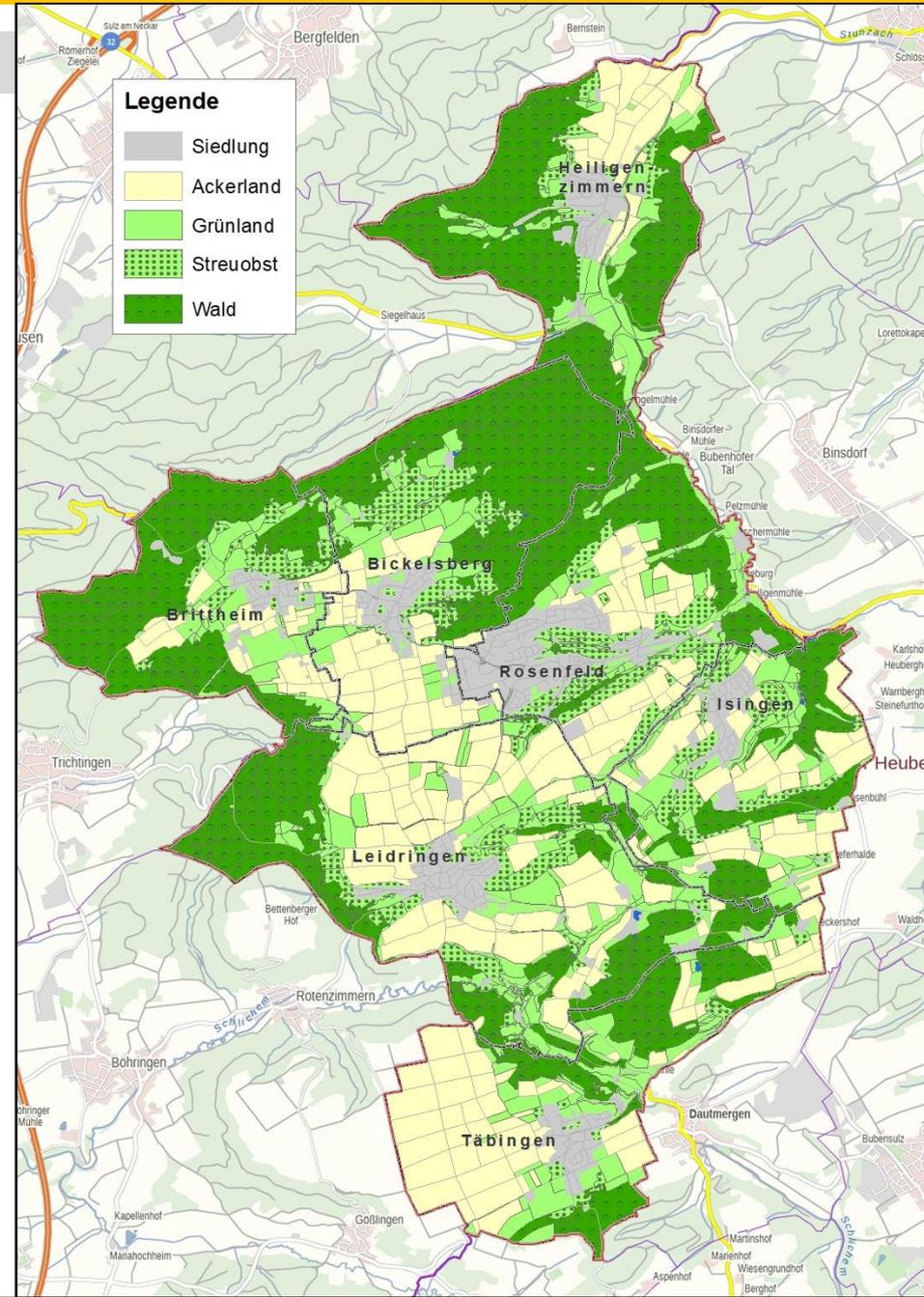
Gebietscharakteristik



Landnutzung
 37 % Wald
 8 % Siedlung
 55 % Offenland



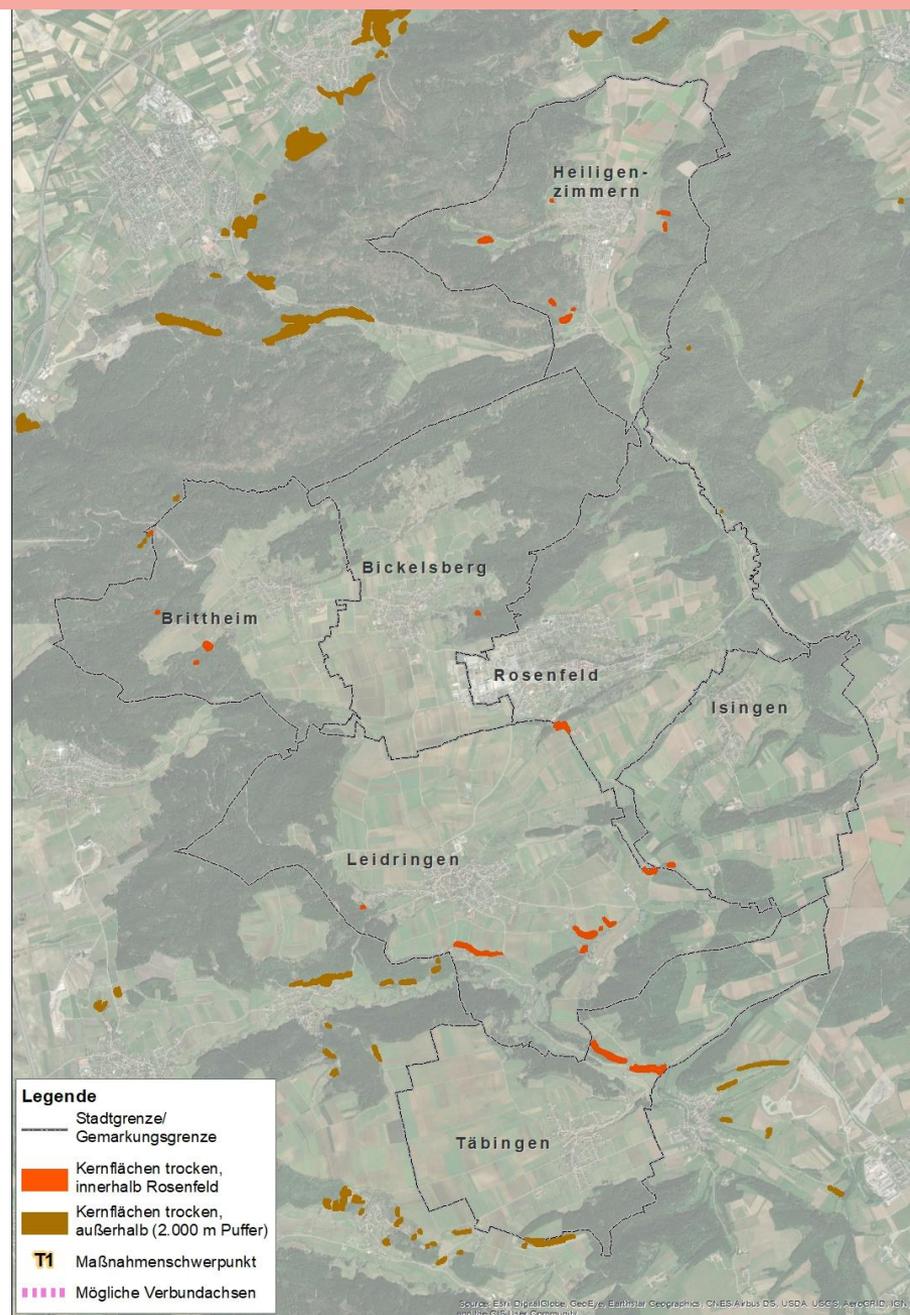
Offenland
 50 % Acker
 32 % Grünland
 15 % Streuobst
 3 % sonstige



Insgesamt sind 8,7 ha Fläche ausgewiesen.

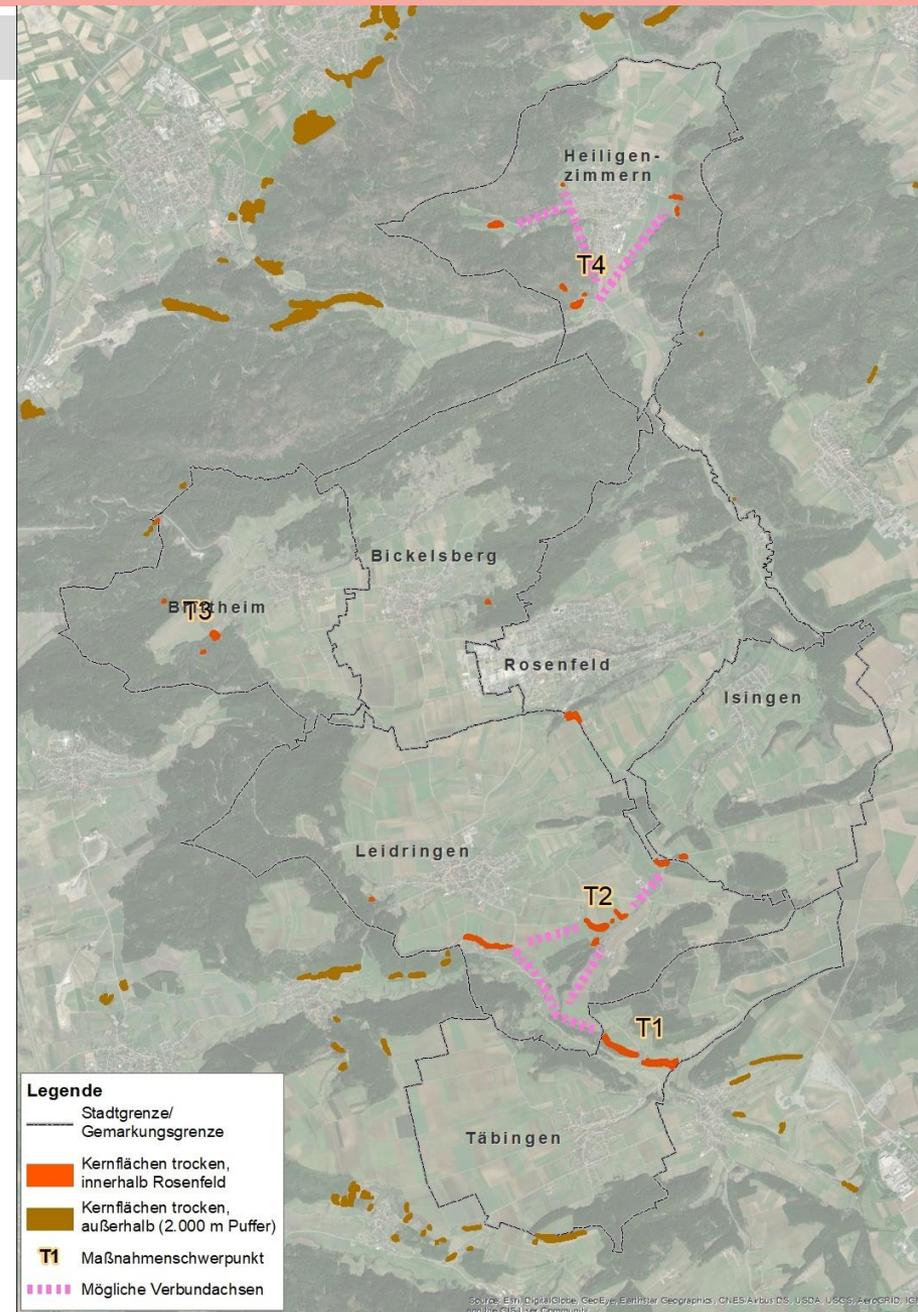
KERNFLÄCHEN weit über Gemarkung verteilt, z.T. isoliert

Biotoptyp	ca. Fläche (m ²)
Hohlweg	7.960
Magerrasen basenreicher Standorte	23.340
Magerrasen und Feldgehölz	5.075
Magerrasen und Gebüsch, basenreich	7.539
Natürliche offene Felsbildung	6.069
Offene Felsbildungen (Steinbruch)	1.695
Wacholderheide	35.842
Gesamtfläche	87.520



Maßnahmenschwerpunkte

- **Schritt 1: Aufwertung der bestehenden Flächen (kurz- und mittelfristige Maßnahmen)**
- **Schritt 2: Kernflächen, wo möglich, erweitern (Ausdehnung auf Kernraum)**
- **Schritt 3: Zusätzliche Flächen identifizieren und aufwerten (neue Kernflächen und Trittsteine)**
- **Schwerpunktbereiche:**
 - **Südexponierte Hänge Schlichem (T1)**
 - **Südexponierte Hänge Erlenbach (T2)**
 - **Westl. Brittheim (T3)**
 - **Südexponierter Hang Rohrbachtal (Heiligenzimmern, Fabrikle) (T4).** Von dort ggf. Fortsetzung auf Vöhringer Gemarkung
- **„kleinere“ Verbundachsen entwickeln (siehe Plan)**
- **Ggf. weitere Verbindungsachsen entlang Waldränder u. Saumstrukturen im Offenland entwickeln**

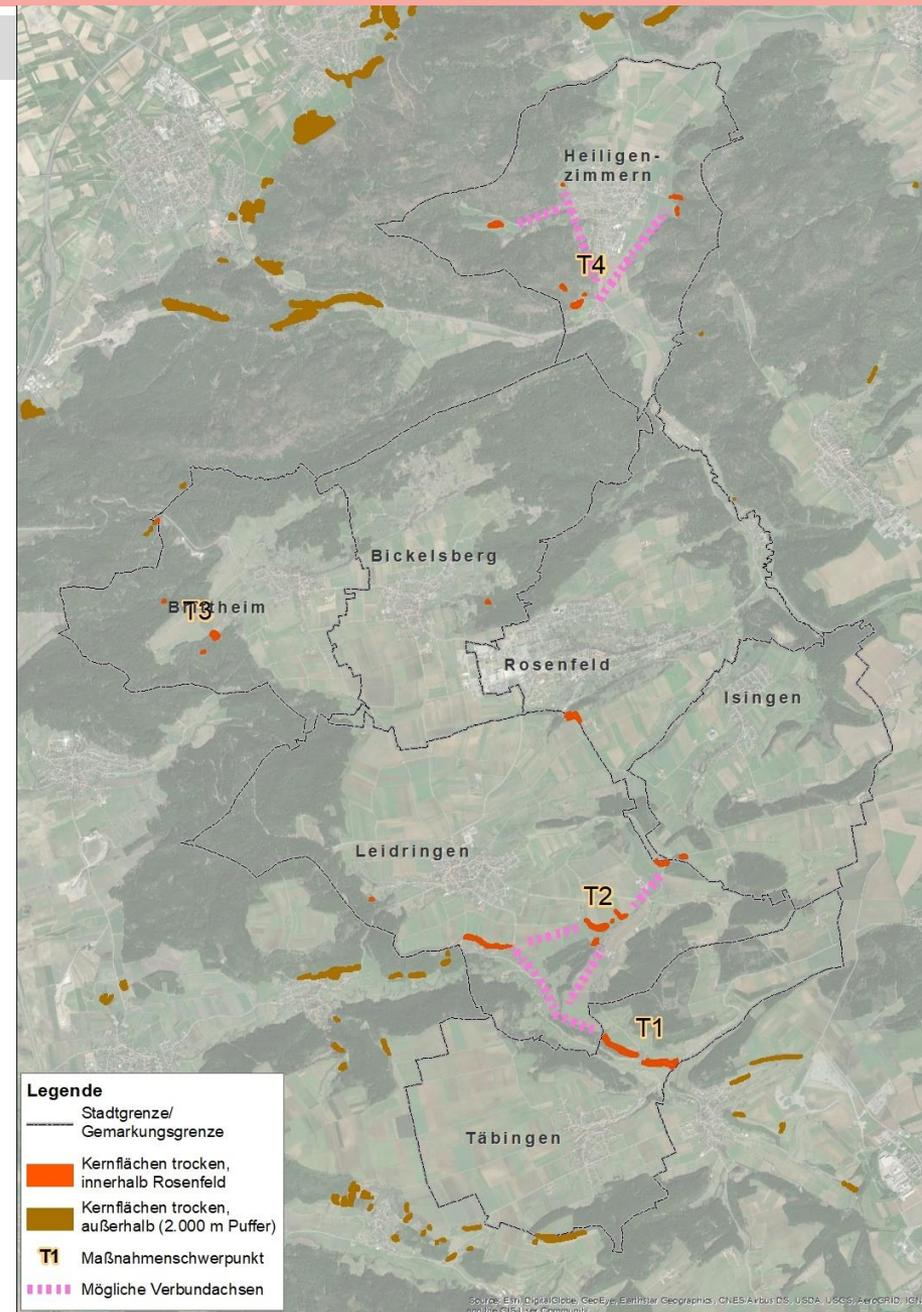


Untersuchungsumfang

- Erfassung und Überprüfung aller Kernflächen im Gelände
- Prioritäre Flächensuche nach Trittsteinen in den vorgeschlagenen Verbundachsen
- Erfassung der Zielarten in den Kernflächen

FRAGEN

- *Sehen Sie weitere/ andere Schwerpunkträume und Möglichkeiten für Verbundachsen?*
- *Gibt es weitere zu berücksichtigende Habitate/ bekannte Artvorkommen?*
- *Sehen Sie Ergänzungsbedarf zum Untersuchungsumfang*



Größter Verbundraum mit insgesamt 303 ha Fläche.

- Streuobstwiesen
- Artenreiches Grünland (Magere Flachland-Mähwiesen)

Biotoptyp	ca. Fläche (ha)
„nur“ Streuobst	190,7
„nur“ FFH-Mähwiese	93,6
Streuobst + FFH-Mähwiese	18,8
Gesamtfläche	303,1

Nur 3 % der FFH-Mähwiesen sind in „sehr gutem“ Zustand

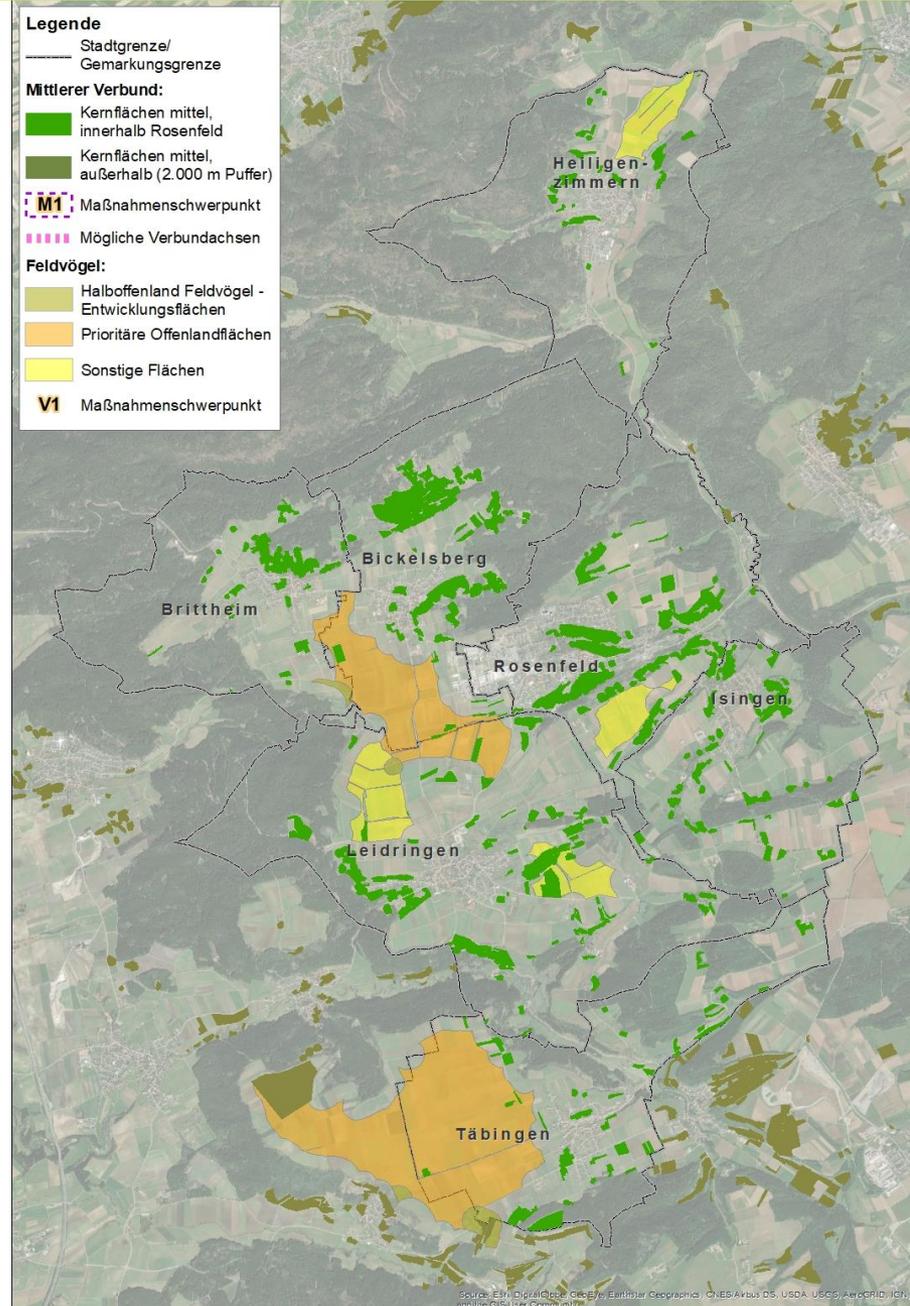
Erweiterung des BV „mittlere Standorte“ in 2022:

Raumkulisse Feldvögel

Grund:

- Starker Rückgang der Feldvogelfauna (z.B. Feldlerche)
- Bisher nicht berücksichtigt: Offene Ackerflure mit Begleitstrukturen (Brachen, grasreiche Säume)

Für Rosenfeld ist die Raumkulisse Feldvögel von Bedeutung und sollte mit bearbeitet werden.



Source: EBN, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community

Maßnahmenschwerpunkte **Streuobst und Grünland**

- **Schwerpunkträume (größere zusammenhängende Streuobst- und Grünlandbestände)**

M1: Rosenfeld und Isingen

M2: Rund um NSG Häselteiche

M3: Flächen nördlich Brittheim

M4: Flächen östlich Bickelsberg

M5: Bereich östlich Leidringen

M6: Bereich westlich Leidringen

Erster Schritt: Erhaltung u. Aufwertung bestehender Flächen

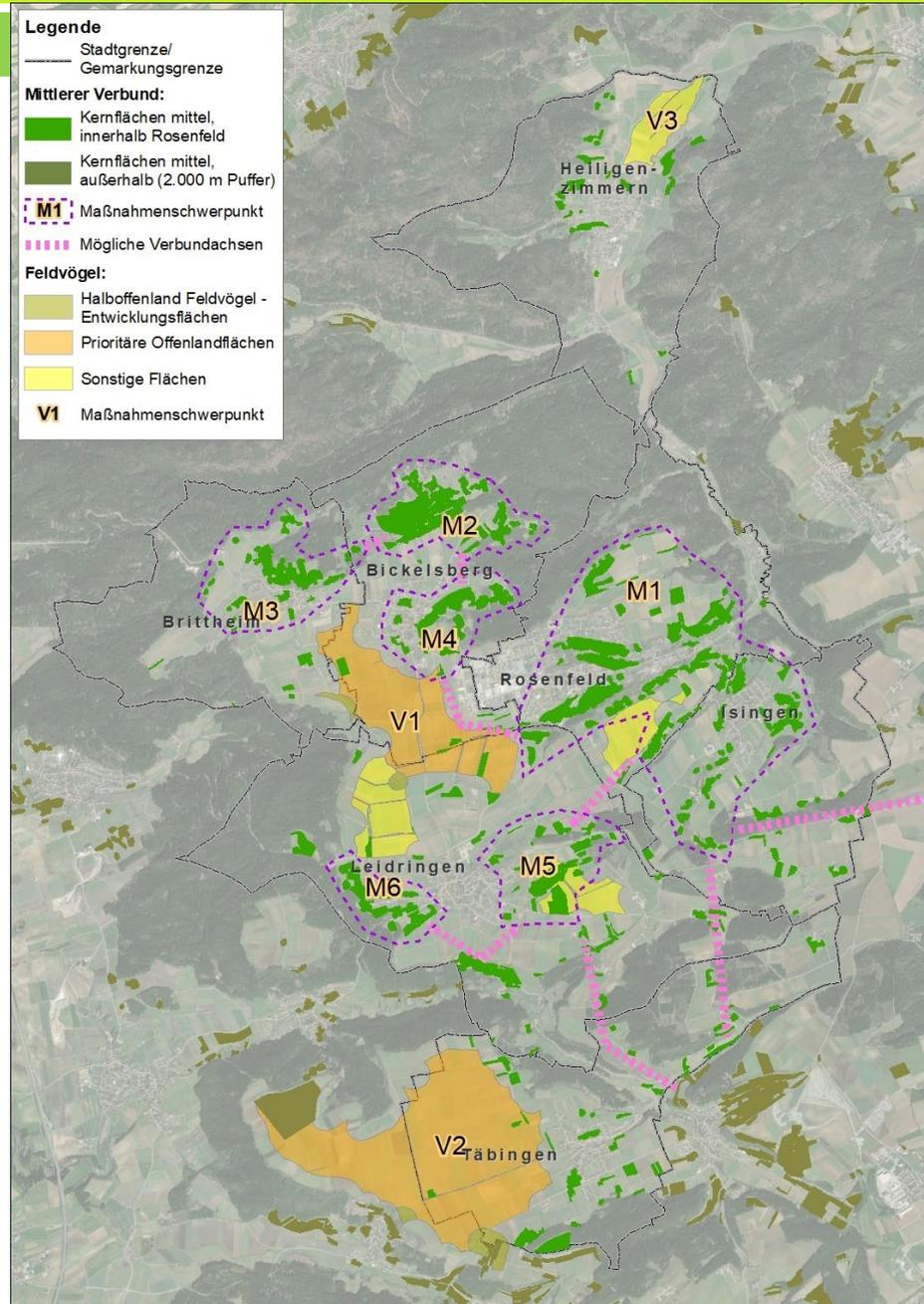
Zweiter Schritt: Ausweitung der bestehenden Flächen

- **Aufwertung der Mageren Flachland-Mähwiesen (Verbesserung des Erhaltungszustands)**
- **Pflege der Streuobstbestände**

- **Verbundachsen entwickeln (siehe Plan)**
- **Anschluss an die landesweite Hauptachse des Mittleren Verbunds ggf. Richtung Osten und Südosten**

Anschluss der Verbundflächen nach Westen und Norden schwierig (Wald)

- **Mögliche Trittsteine über das Stunzachtal entwickeln**



Maßnahmenschwerpunkte Raumkulisse Feldvögel

- **Schwerpunkträume:**

„Prioritäre Offenlandflächen“

(V1) zwischen Bickelsberg, Rosenfeld und Leidringen

(V2) westlich von Tübingen

- zusammenhängende Flächen > 100 ha

- ackerbauliche Nutzung überwiegt

„Sonstige Flächen“

(V3) Nördlich Heiligenzimmern

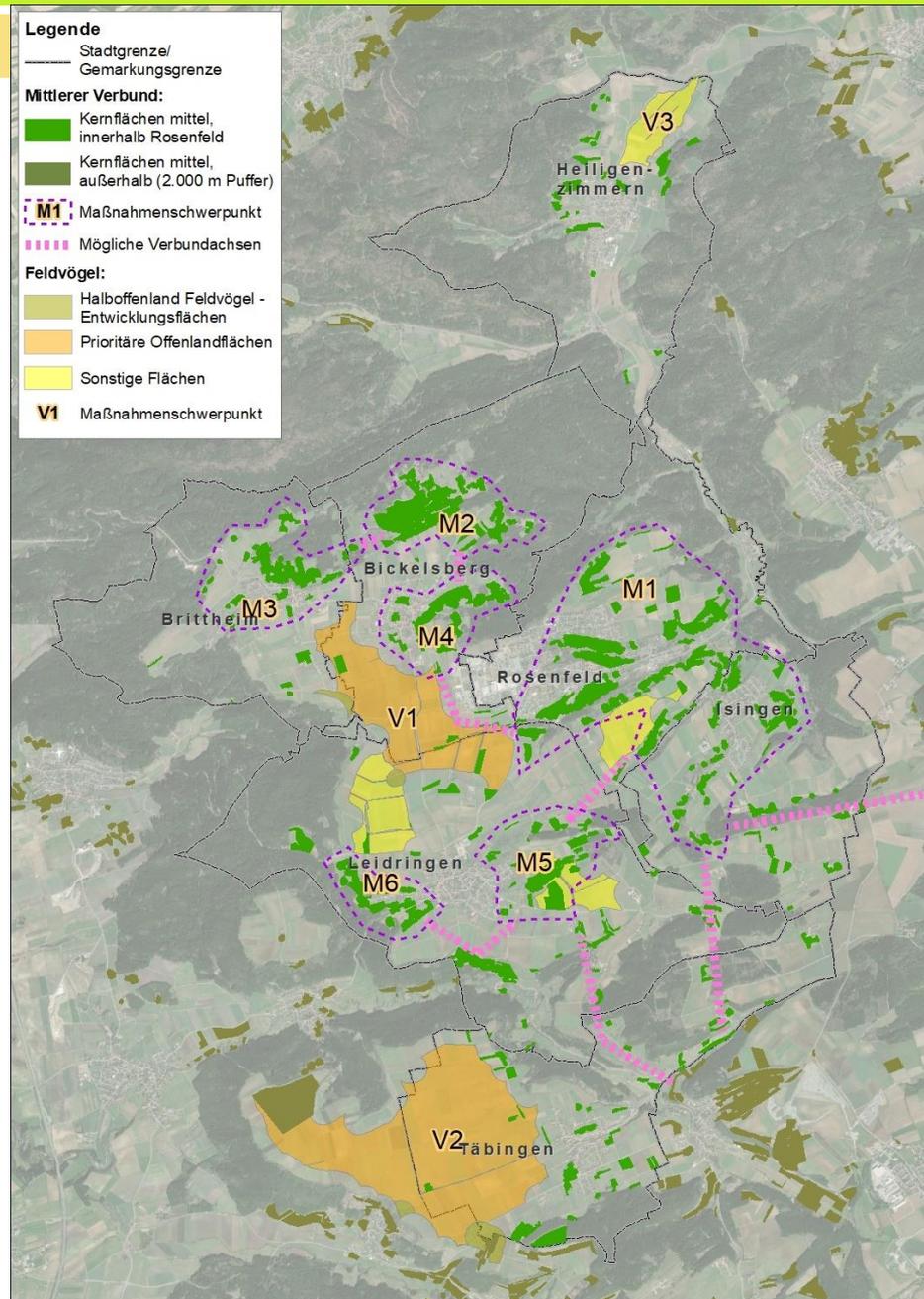
zusammenhängende Flächen > 30 ha

- **Maßnahmenschwerpunkte:**

Schaffung von Saumstrukturen und Brachefflächen

- Lebensraum für Feldvögel

- Verbindungselemente bzw. Trittsteine für andere BV (trocken, mittel, feucht)

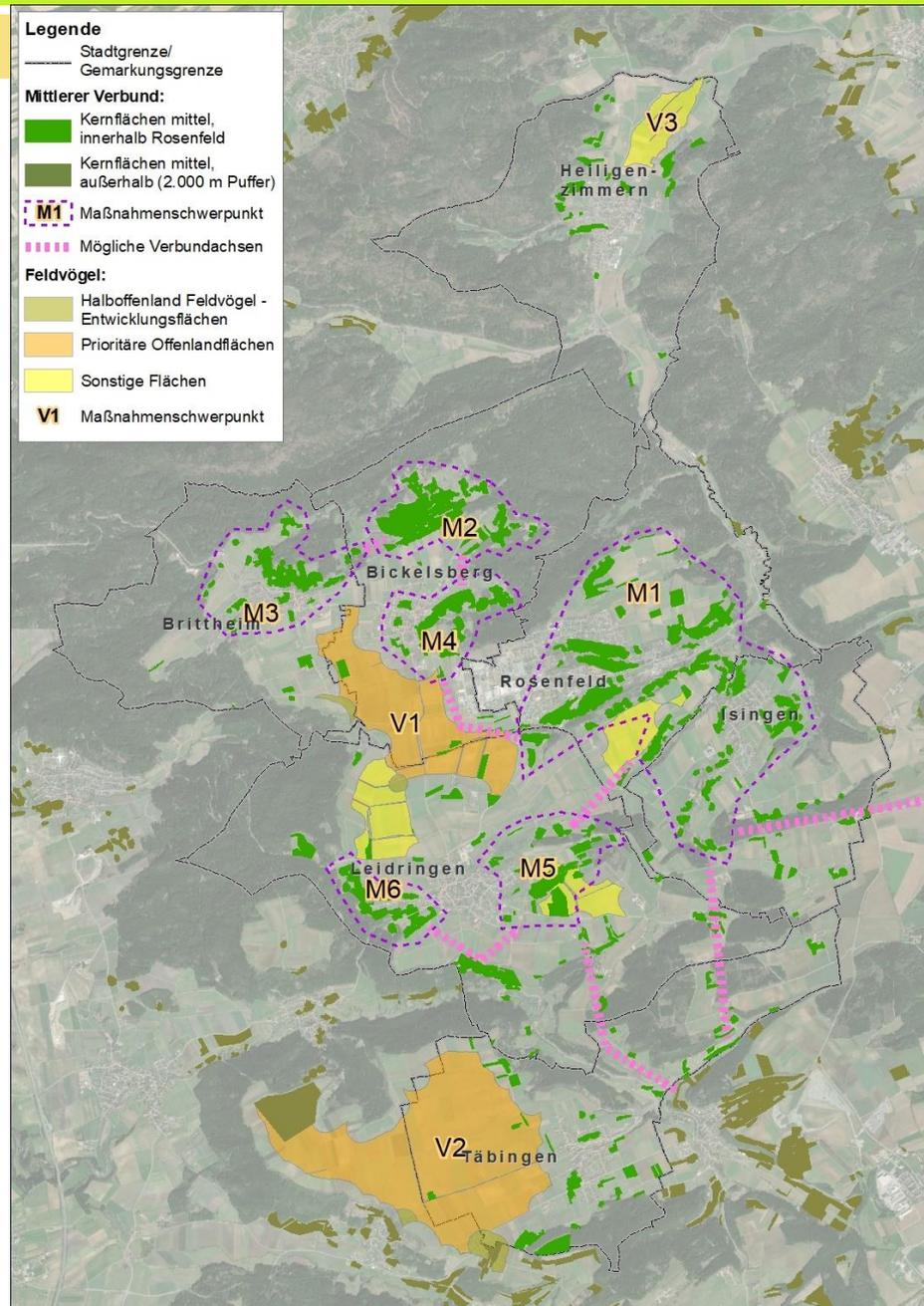


Untersuchungsumfang

- Erfassung und Überprüfung aller Streuobstbestände im Gelände
- Übernahme der FFH-Mähwiesen, Überprüfung nur stichprobenartig
- Prioritäre Flächensuche nach Trittsteinen in den vorgeschlagenen Verbundachsen
- Erfassung der Zielarten in den Kernflächen
- Überprüfung der Ausdehnung der Raumkulisse Feldvögel

FRAGEN

- *Sehen Sie weitere/ andere Schwerpunkträume und Möglichkeiten für Verbundachsen?*
- *Gibt es weitere zu berücksichtigende Habitate/ bekannte Artvorkommen?*
- *Sehen Sie Ergänzungsbedarf zum Untersuchungsumfang*



BV „feuchte Standorte“ und BV „Gewässerlandschaften“ (GL)

Biotopverbund „feuchte Standorte“

Gesamtfläche insgesamt 25,8 ha.

Geschützte Biotopflächen mit feuchtem Charakter

- Entlang Gewässer
- Staunasse Böden, sonstige feuchtegeprägte Flächen

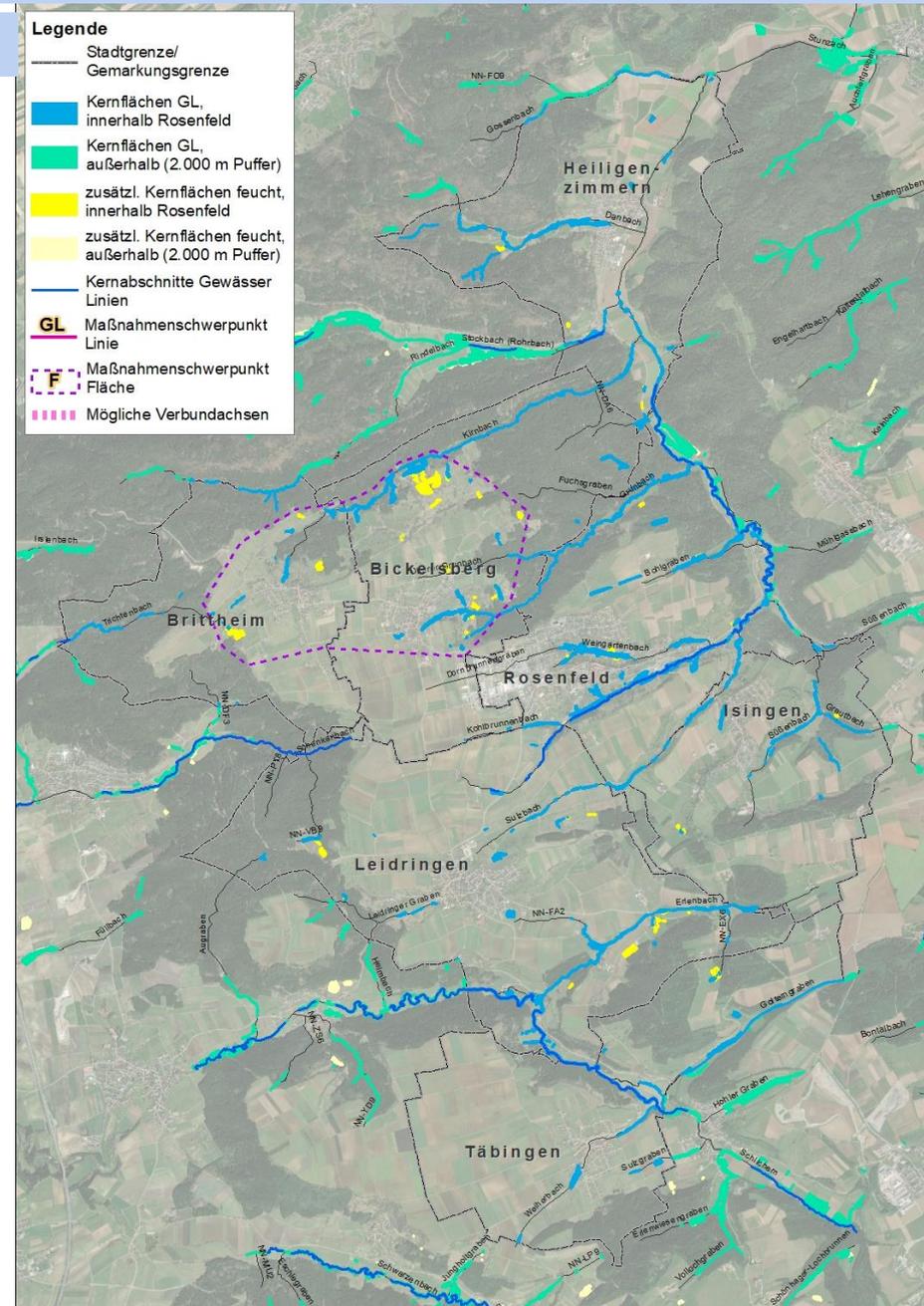
Starke Überschneidung mit BV Gewässerlandschaften

(gemeinsame Darstellung auf der Karte)

Biotoptyp	ca. Fläche (m ²)
Auwald/ Auwaldstreifen	69.295
Naturnaher Bachabschnitt	40.365
Nasswiese	61.204
Röhricht/ Ried	32.079
Gewässerbegleitende	20.044
Hochstaudenflur	
Sumpf, Sickerquelle, Niedermoor	13.987
Gebüsch feuchter Standorte	13.675
Teich, Verlandungsbereich	3.915
Feuchte/ quellige Hochstaudenflur	3.876
Gesamtsumme	258.440

Legende

- Stadtgrenze/ Gemarkungsgrenze
- Kernflächen GL, innerhalb Rosenfeld
- Kernflächen GL, außerhalb (2.000 m Puffer)
- zusätzl. Kernflächen feucht, innerhalb Rosenfeld
- zusätzl. Kernflächen feucht, außerhalb (2.000 m Puffer)
- Kernabschnitte Gewässer Linien
- GL** Maßnahmenswerpunkt Linie
- F** Maßnahmenswerpunkt Fläche
- Mögliche Verbundachsen



Biotopverbund „Gewässerlandschaften“

Ergänzung des bestehenden Fachplans (trocken/mittel/feucht)

- Schutz der oberirdischen Gewässer einschließlich ihrer Randstreifen, Uferzonen und Auen (auch innerhalb Wald)

Umfang:

Alle Fließgewässer einschließlich

Quellbäche

Altarme

in Fließgewässer eingebundene Stillgewässer

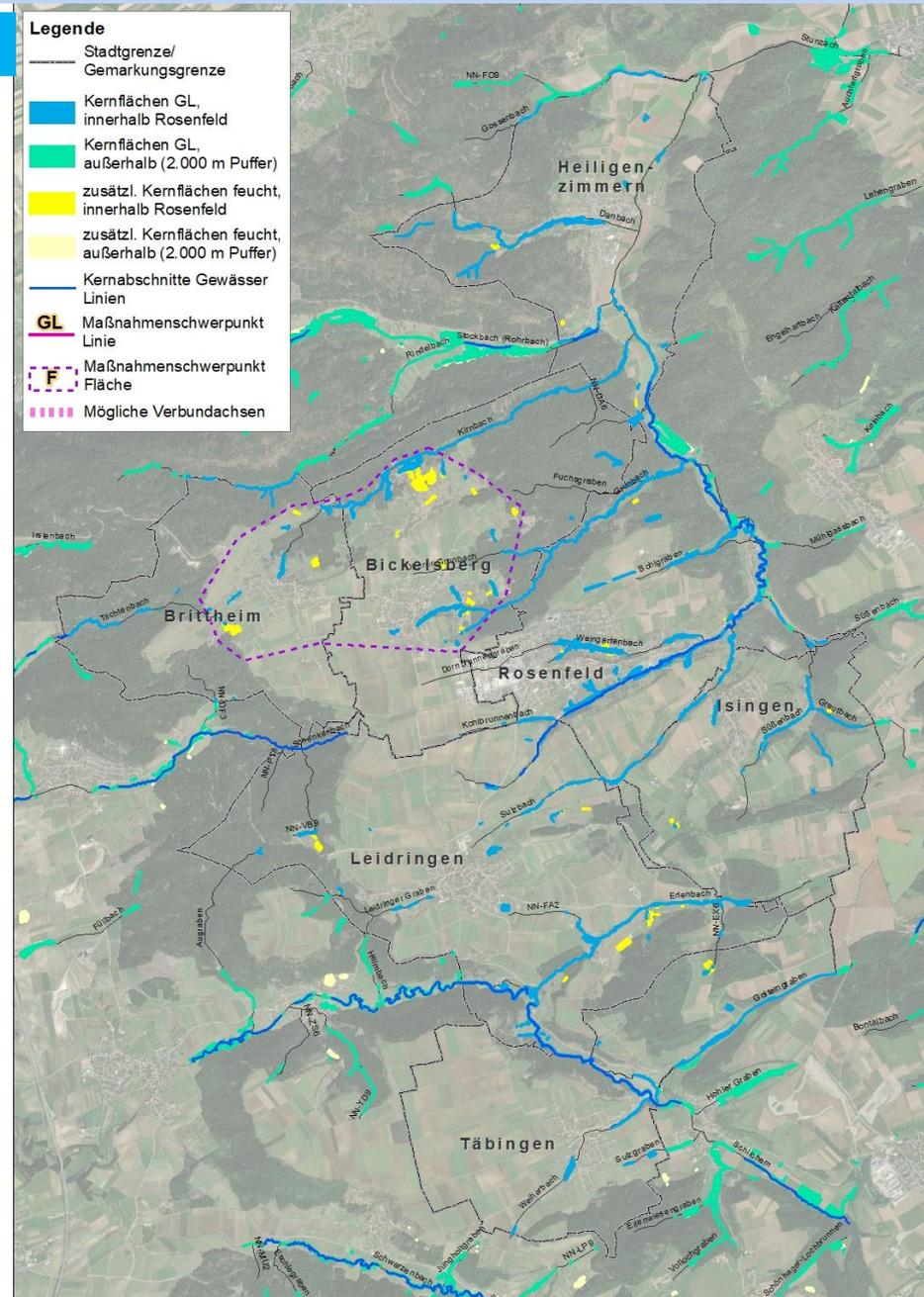
+ Auenlandschaften

terrestrische Bereiche entlang Gewässer, durch Überflutungen oder durch Grundwasserstandsschwankungen beeinflusst

Rezente Aue und Altaue (historische Aue)

Legende

	Stadtgrenze/ Gemarkungsgrenze
	Kernflächen GL, innerhalb Rosenfeld
	Kernflächen GL, außerhalb (2.000 m Puffer)
	zusätzl. Kernflächen feucht, innerhalb Rosenfeld
	zusätzl. Kernflächen feucht, außerhalb (2.000 m Puffer)
	Kernabschnitte Gewässer Linien
	GL Maßnahmen­schwerpunkt Linie
	F Maßnahmen­schwerpunkt Fläche
	Mögliche Verbundachsen



Maßnahmenschwerpunkte

- **„Kleinere Gewässer, d.h. Zuflüsse Stunzach und Schlichem**

GL1: Danbach

GL2: Kirnbach (Hausterbach)

GL3: Grunbach

GL4: Bohlgraben

GL5: Weingartenbach

GL6: Kohlbrunnenbach

GL7: Sulzbach

GL8: Süßenbach u. Greutbach

GL9: Erlenbach und Zuflüsse

Aufwertung und Erweiterung der Verbundstrukturen

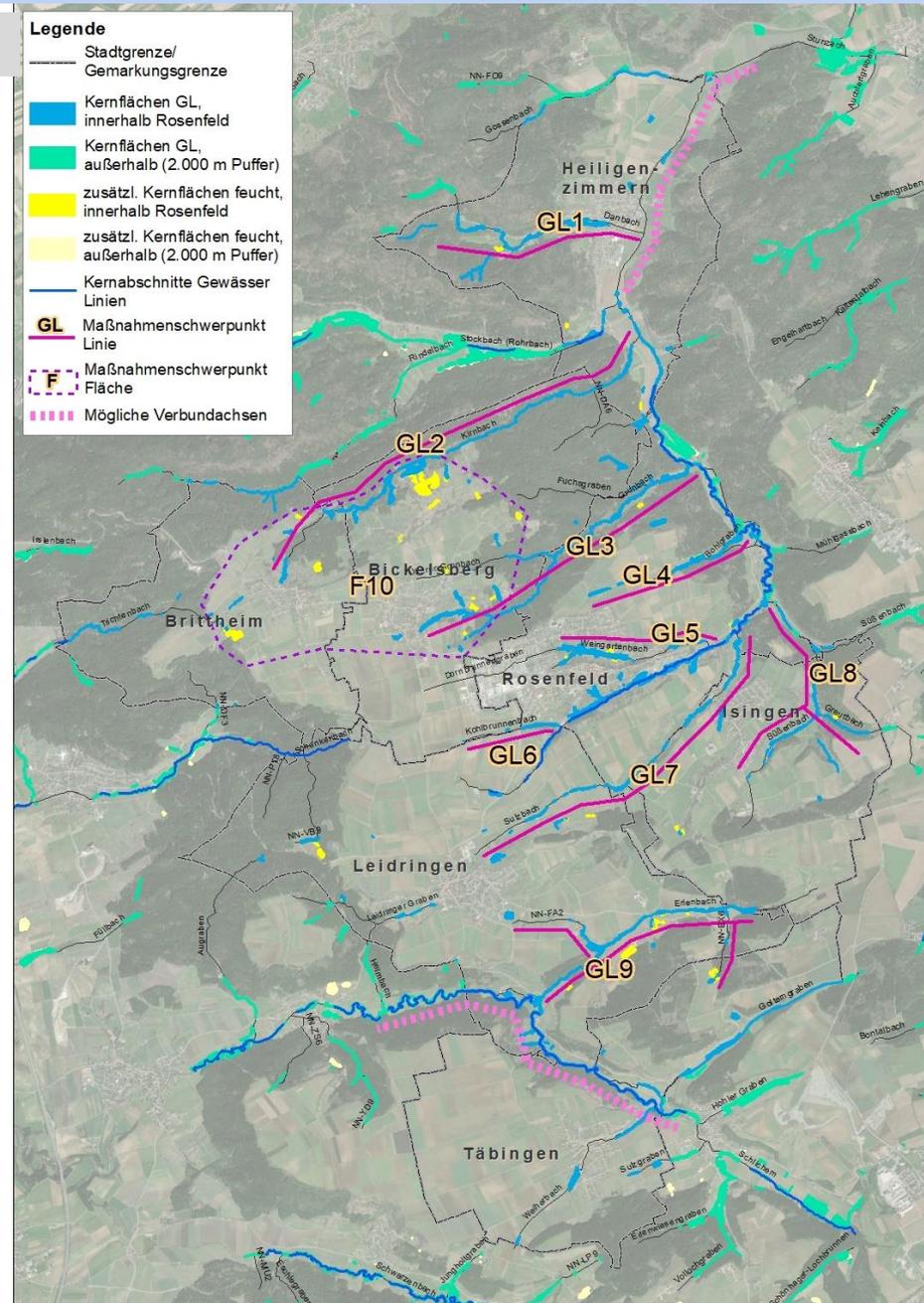
- **Zusätzlicher Schwerpunkt „nur“ für „feuchte Standorte“**

F10: bei Bickelsberg/ Brittheim

Erhalt und Entwicklung von Nasswiesenstandorten

Großräumige Verbundachsen entlang Schlichem und Stunzach:

- **Hier insbesondere Entwicklungsbedarf entlang der Stunzach in Richtung Norden (Haigerloch – Gruol)**



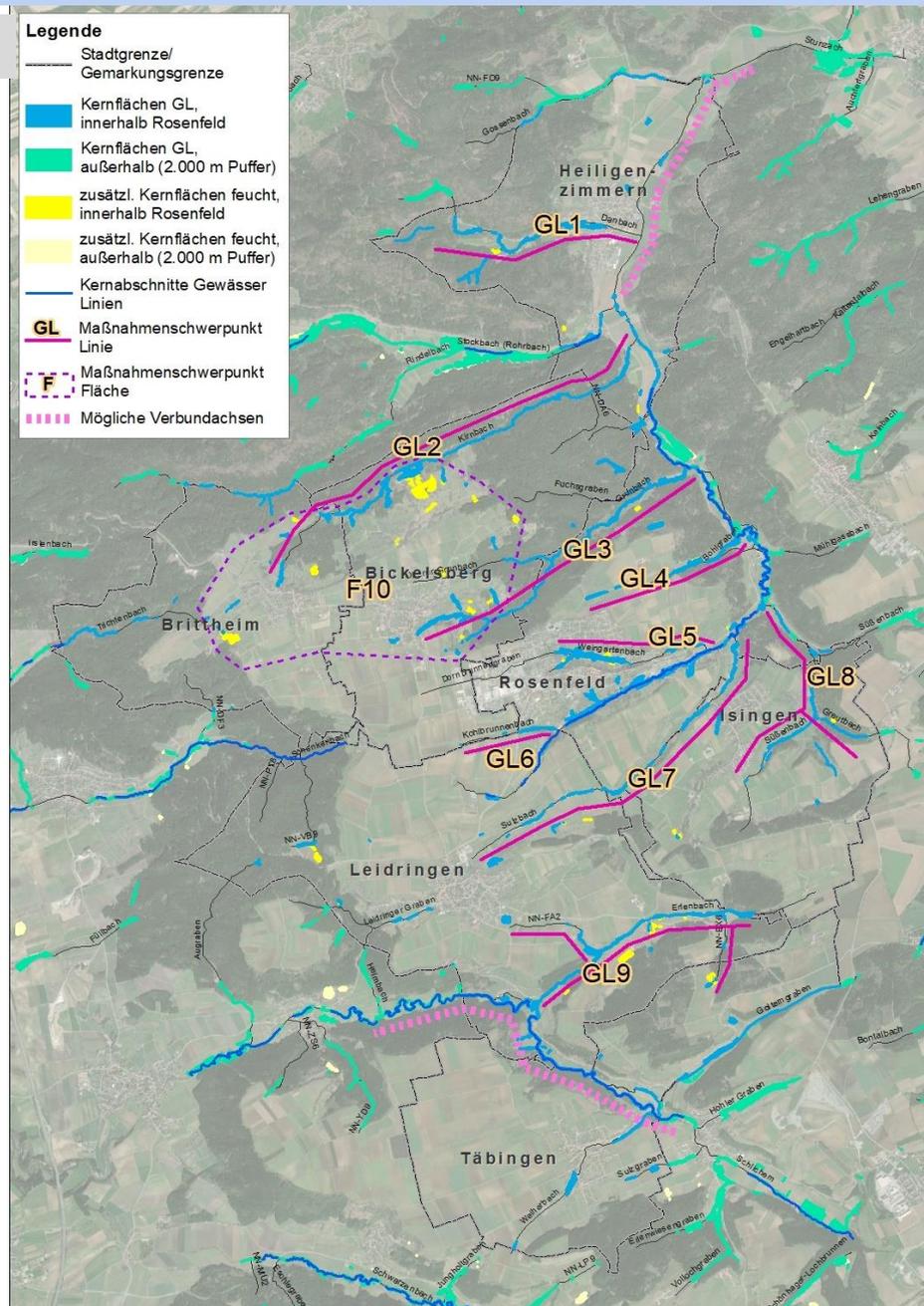
BV „feuchte Standorte“ und BV „Gewässerlandschaften“ (GL)

Untersuchungsumfang

- Erfassung und Überprüfung aller BV-Flächen „feuchter Standorte“ im Gelände
- Erfassung und Überprüfung der BV-Flächen GL in den definierten Schwerpunktbereichen
- Übernahme und ggf. Überprüfung der Daten aus den vorhandenen GEP/GEK
- Prioritäre Flächensuche nach Trittsteinen in den vorgeschlagenen Verbundachsen
- Erfassung der Zielarten in den Kernflächen

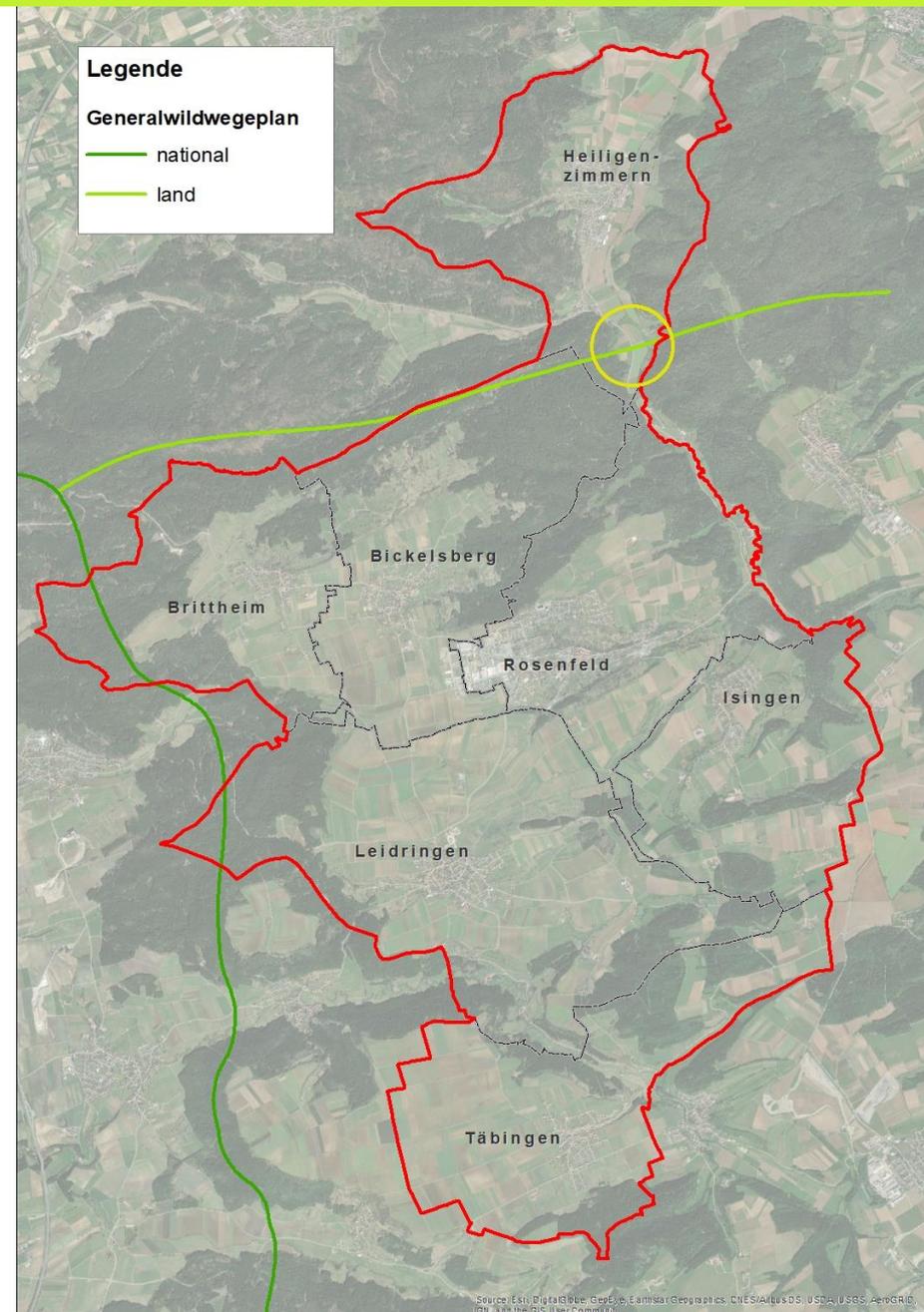
FRAGEN

- *Sehen Sie weitere/ andere Schwerpunkträume und Möglichkeiten für Verbundachsen?*
- *Gibt es weitere zu berücksichtigende Habitate/ bekannte Artvorkommen?*
- *Sehen Sie Ergänzungsbedarf zum Untersuchungsumfang*



Generalwildwegeplan

- einbeziehen, wo Offenland tangiert ist
- Stunzachtal südl. Heiligenzimmern
- Überprüfung möglicher Maßnahmen in diesem Bereich



FRAGEN

- ***Gibt es weitere zu berücksichtigende Punkte/ Bereiche?***

Trockene Standorte	Lebensraum
<p>Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)</p> 	<p>Magerasen, Felsen, besonnte Waldränder, Trockenmauern, Bahndämme, Steinbrüche</p>
<p>Warzenbeißer (<i>Decticus verrucivorus</i>)</p> 	<p>Extensive Offenlandflächen mit niedriger Wuchshöhe Magerrasen</p>
<p>Komma-Dickkopffalter (<i>Hesperia comma</i>)</p> 	<p>Magerrasen, Sandgruben, Wegränder, sonnige, trockene, spärlich bewachsene Bereiche</p>
<p>Wegerich-Scheckenfalter (<i>Melitaea cinxia</i>)</p> 	<p>Magerrasen, extensive Offenlandflächen mit niedriger Vegetation</p>

Maßnahmen (Beispiele)

- (M1) Wiederherstellung offener Magerrasen bzw. Heidelandschaften
 - Gehölzentfernung
 - angepasste Beweidung
 - insbesondere mit vegetationsfreien Roh-/Skelettböden)

- (W1) Entwicklung offener/magerer Strukturen an Waldrändern
 - Rücknahme von Gehölzsukzession v. a. auf südexponierten Standorten

- (G1 c) Wiederherstellung großer, kulissenarmer Extensiv-Grünlandflächen
 - schwerpunktmäßig mit gehölzfreien Säumen und Kurzzeitbrachen 2-5 Jahr

- (G2) Extensivierung der Grünlandnutzung (Anpassung von Düngung, Schnitthäufigkeit Schnittzeitpunkt)
 - im überwiegend mittleren (bis teilweise feuchten/wechselfeuchten) Standortbereich
 - auch auf kleineren geeigneten Flächen

Mittlere Standorte

Wendehals (*Jynx torquilla*)



Lebensraum

Halboffene, reich strukturierte Kulturlandschaft, Streuobstwiesen mit Höhlenangebot, spärlich bewachsene Böden mit Ameisenvorkommen

Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*)



Streuobstwiesen, Laubmischwälder, Auwälder mit Höhlenangebot

Wantschrecke (*Polysarcus denticauda*)



Extensiv genutzte, artenreiche Wiesen

Maßnahmen (Beispiele)

- (G3) Wiederherstellung großflächigen, kurzrasigen Grünlands mit lückigem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen
- (W1) Entwicklung offener/magerer Strukturen an Waldrändern
 - Rücknahme von Gehölzsukzession v. a. auf südexponierten Standorten
- (M1) Wiederherstellung offener Magerrasen bzw. Heidelandschaften
 - Gehölzentfernung
 - angepasste Beweidung
 - insbesondere mit vegetationsfreien Roh-/Skelettböden)
- (G2) Extensivierung der Grünlandnutzung (Anpassung von Düngung, Schnitthäufigkeit Schnittzeitpunkt)
 - im überwiegend mittleren (bis teilweise feuchten/wechselfeuchten) Standortbereich
 - auch auf kleineren geeigneten Flächen

Feldvögel	Lebensraum
<p>Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)</p> 	<p>Offene Kulturlandschaft mit Brachflächen, Ackerflächen, ohne Kulissen (z.B. Bäume, Gehölze)</p>
<p>Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)</p> 	<p>Offene Kulturlandschaft mit Brachflächen, Ackerflächen, Krautsäume, Magerwiesen und Feuchtwiesen</p>
<p>Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)</p> 	<p>Strukturreiche Feldflur mit Altgrasstreifen, Staudenfluren, niederen Hecken und Feldrainen</p>
<p>Mornellregenpfeiffer (<i>Charadrius morinellus</i>)</p> 	<p>Vegetationslose, weite Ackerflächen als Rastgebiete während des Zuges</p>

Maßnahmen (Beispiele)

- (A1) Anreicherung von Ackergebieten mit gehölzfreien Ackerbegleitstrukturen, ergänzend Vorgaben für landwirtschaftliche Nutzung
 - Kurzzeitbrachen 2-5 Jahre
 - Säume
 - Trockene Lesesteinriegel
 - Rohbodengewässer
 - Gewässerrandstreifen

- (G1 c) Wiederherstellung großer, kulissenarmer Extensiv-Grünlandflächen
 - schwerpunktmäßig mit gehölzfreien Säumen und Kurzzeitbrachen 2-5 Jahr

	Zuordnung BV
<p>Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phengaris nausithous</i>)</p> 	<p>Feucht- und Nassgrünland</p> <p>Vorkommen der Brut- und Futterpflanze und der Roten Knotenameise</p>
<p>Randring-Perlmutterfalter (<i>Boloria eunomia</i>)</p> 	<p>Feuchtwiesen und Moorränder, Vorkommen der Brut- und Futterpflanze Wiesenknöterich</p>
<p>Storchschnabel-Bläuling (<i>Eumedonia eumedon</i>)</p> 	<p>Feuchtwiesen, feuchte Waldlichtungen, Säume mit Vorkommen von Storchschnabel (bevorzugt Sumpf-, Blutroter Storchschnabel)</p>
<p>Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)</p> 	<p>Feucht- und Nassgrünland, Flussaue</p>

Maßnahmen (Beispiele)

- (G1 c) *Wiederherstellung großer, kulissenarmer Extensiv-Grünlandflächen*
 - *des überwiegend nassen Standortbereichs*
 - *schwerpunktmäßig mit gehölzfreien Säumen und Kurzzeitbrachen 2-5 Jahr*
- (G2) *Extensivierung der Grünlandnutzung*
 - *im überwiegend mittleren (bis teilweise feuchten/wechselfeuchten) Standortbereich*
- (G4) *Wiederherstellung von Rieden und frühen Brachestadien des Extensivgrünlands auf nassen Standorten*
- (T1) *Wiederherstellung besonnener, prädatorenarmer Fortpflanzungsgewässer, eingebettet in große offene, gut geeignete Jahreslebensräume*
- (T2) *Optimierung von Stillgewässern*
 - *Störungsarmut*
 - *Zonen mit gut ausgebildeter Verlandungsvegetation*

Untersuchungsumfang Zielarten

- Erfassung der Zielarten in den relevanten Flächen in den Schwerpunktbereichen auf Grundlage der Kernflächenbegehungen
 - Passende Vegetation
 - Geeignete Strukturen



FRAGEN

- *Gibt es aus Ihrer Sicht weitere oder andere zu berücksichtigende Arten?*
- *Sehen Sie Ergänzungsbedarf zum Untersuchungsumfang*

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.



Schutzgebiete

